

Geschlechtergleichstellung und Bedarfsgemeinschaft: Vorwärts in die Vergangenheit des Ernährermodells?

PD Dr. Sabine Berghahn

Abstract:

Dargestellt wird, welche normativen Veränderungen durch die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe eingetreten sind und weshalb Frauen (in Paarbeziehungen) davon besonders nachteilig betroffen sind. Der Schwerpunkt liegt auf der Konstruktion der "Bedarfsgemeinschaft", deren Kern die Vergemeinschaftung der Ehegatten und "eheähnlichen" Zweiergemeinschaften im Hinblick auf Einstandspflichten und die Anrechnung von Partnereinkommen ist. Diese Vergemeinschaftung wird in Frage gestellt, da ein adäquater Rechtsgrund nicht mehr ersichtlich ist und die geschlechtsspezifische Beschneidung der Sozialleistungs- und Wiedereingliederungsansprüche von Frauen mittelbar diskriminierend erscheint. Schließlich wird erörtert, welche Durchsetzungschancen diese Beurteilung der Konstruktion "Bedarfsgemeinschaft" in der praktischen Politik besitzt.